

# ***Intime Einblicke in die Filmgeschichte***

- ***Filmkollektiv Frankfurt* zeigt Doku-Komödie IS THERE SEX AFTER DEATH? (1971) und historische Amateur-Sexfilme am 13. Februar 2016**
- **16mm-Projektionen im Kunstverein Familie Montez in der Honsellbrücke**

**Frankfurt am Main (11. Februar 2016)** – An diesem Samstag, 13. Februar 2016, am Vorabend des Valentinstags, gibt der gemeinnützige Verein *Filmkollektiv Frankfurt* besondere Einblicke in die Geschichte des Erotikfilms. In den Räumen des Kunstvereins Familie Montez in der Honsellbrücke (Honsellstraße 7, 60388 Frankfurt am Main) werden 16mm-Projektor und Leinwand aufgebaut, um dem Publikum um 20 Uhr die aberwitzige Doku-Komödie IS THERE SEX AFTER DEATH? aus dem Jahr 1971 zu präsentieren und anschließend um 22.30 Uhr den europäischen Amateur-Sexfilm der 1930er bis 1950er Jahre wiederauferstehen zu lassen.

In seinem Dokumentarfilm IS THERE SEX AFTER DEATH? (USA 1971, 102 Min., 16mm, Originalversion) geht der Regisseur Alan Abel nicht nur der titelgebenden Frage auf den Grund. Verschämte Passanten, zwielichtige Sexualwissenschaftler und sogar Präsident Richard Nixon werden befragt, um den Auswirkungen der sexuellen Revolution nachzuspüren. Der US-amerikanische Satiriker Abel machte sich in seinem ersten Langfilm gekonnt über die Sexualmoral seiner Landsleute lustig und verlieh damit seinem Monty Python-artigen Humor eine frech-frivole Note.

Noch intimere Erkenntnisse über die Filmgeschichte hält die zweite Vorführung des Abends bereit. Das Publikum kann sich davon überzeugen, dass die pornographische Filmproduktion nicht etwa erst seit 1970 existiert, als diese legalisiert wurde: Der Sexfilm ist so alt wie die Erfindung des Films. „stag“-Filme, wie die historischen Amateur-Produktionen genannt werden, wurden allerdings heimlich gedreht und vertrieben und waren lediglich in Bordellen oder einigen wenigen Privathaushalten zu sehen. Heute gelten die auf Schmalfilm festgehaltenen Sexualakte Sammlern und Wissenschaftlern als wichtiger Baustein in der Geschichte der Pornographie – und bieten dem Publikum einen seltenen Einblick in das Liebesleben vorangegangener Generationen. Die Zusammenstellung von sechs stummen französischen Kurzfilmen (F 1930er - 1950er Jahre, ca. 80 Min., 16mm, ohne Dialog) wird musikalisch begleitet von Pedo Knopp (DJ).

Vor beiden Vorstellungen gibt es jeweils eine Einführung.

Der Eintritt pro Vorstellung beträgt 5 Euro.

Einlass ist ab 18 Jahren.

Der gemeinnützige Verein *Filmkollektiv Frankfurt – Projektionsraum für unterrepräsentierte Filmkultur e. V.* präsentiert seit September 2013 unabhängig kuratierte Kinoprogramme in Frankfurt am Main.